



Newsletter 2/Mai 2015

Inhalt:

- Seite 1: Verkehrskollaps im Rhein-Main-Gebiet verhindern
- Seite 2: Im Gespräch mit dem Wirtschaftsflügel der CDU Rheinland-Pfalz
- Seite 2: Netzwerken im Blumenhaus
- Seite 3: Pläne für Einkaufscenter in Homburg vorgestellt
- Seite 3: Neue Regeln für Betriebssicherheit
- Seite 4: BDS Mitglieder vorgestellt: Michaela Heidinger, Wiegus
- Seite 5: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 6: Wichtige Termine

Verkehrskollaps im Rhein-Main-Gebiet verhindern

BDS Hessen und BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. fordern bessere Infrastruktur

Kilometerlange Staus sind im Rhein-Main-Gebiet alltäglich. Dies gefährdet langfristig Arbeitsplätze, Unternehmen und die Natur. Dies befürchtet der Bund der Selbständigen Hessen und der Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland. Dem Offenbacher Bundestagsabgeordneten und hessischen Verkehrsexperten Peter Wichtel haben die Selbständigen ihre Idee einer neuen Ost-West-Verbindung vorgestellt und stießen damit auf große Zustimmung. „Ich habe mir die Forderungen der Selbständigen genau angesehen. Die Verkehrssituation im Rhein-Main-Gebiet ist gerade in der Rush-Hour für Umwelt, Mittelstand und Berufspendler nur noch schwer auszuhalten“, so der CDU Bundestagsabgeordnete Peter Wichtel. „Die



Die Verkehrsinfrastruktur muss dringend ausgebaut werden.
Foto: Th. Reinhardt / pixelio.de

Forderung des BDS nach einer zweiten Verbindung über den Rhein ist unbedingt zu unterstützen. Gemeinsam fordern die Selbständigen aus Rheinland-Pfalz und Hessen eine weitere Ost-West-Verbindung über den Rhein. Nicht nur zahlreiche Pendler verlieren in den Hauptverkehrszeiten täglich unnötig Zeit. Die Situation macht auch sehr vielen Selbständigen zu schaffen. „Jede im Stau verlorene Stunde, in der kein Auftrag abgearbeitet werden kann, ist ein betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Schaden“, so Dieter Rausch, stellvertretender Präsident des BDS Hessen. Ziel der Initiative ist es, den verkehrsreichen Flaschenhals „Weisnauer Brücke“ in Richtung Frankfurter Flughafen und Frankfurter Kreuz zu entlasten und den Verkehrsfluss großräumig umzulenken. Dies ist durch eine weitere Ost-West-Verbindung möglich. Dazu wird eine weitere Rheinbrücke bei Oppenheim/Nierstein von Wörrstadt in Richtung Darmstadt benötigt. Diese neue Verbindung soll Anschluss an die BAB 661 bei Egelsbach und an die B45 Richtung Dieburg/Hanau haben und so die bestehende Strecke deutlich entlasten.

Im Gespräch mit dem Wirtschaftsflügel der CDU Rheinland-Pfalz

Aktuelle Wirtschaftspolitik im Fokus des Meinungsaustausches

Beim Meinungsaustausch zwischen dem Bund der Selbständigen und der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Rheinland-Pfalz (MIT) in Bad Kreuznach stellten beide Verbände ihre Vorstellungen zur rheinland-pfälzischen Wirtschaftspolitik vor. Vor allem beim Thema Mindestlohn herrschte Einigkeit zwischen MIT und BDS. „Wir fordern weiterhin von der Bundesregierung Verlängerung der Dokumentationsfrist von bisher sieben Tagen auf 30 Tage. Die bürokratische Belastung ist für kleine Betriebe unverhältnismäßig hoch.

Die neusten Zahlen zeigen, dass der Mindest-

lohn viele Minijobs kostet“, sagte Liliana Gatterer, Präsidentin des Bund der Selbständigen, nach dem Gespräch in Bad Kreuznach. Der Landesvorsitzende der MIT Rheinland-Pfalz, Gereon Haumann, sprach sich ebenfalls für Änderungen des Mindestlohn-gesetzes aus. Dabei betonte er unter anderem die Schwierigkeiten für kleine Familienbetriebe in den Angehörige mitarbeiten. Eine genaue Arbeitszeitdokumentation sei in diesem Bereich realitätsfern, so Haumann. Der Erhalt des Meisterbriefes, die Reform der Erbschaftssteuer und das gemeinsame Verkehrsprojekt des BDS Hessen und des BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. wurden ebenfalls besprochen. „Für uns ist es wichtig gute Verbindungen zu allen politischen Akteuren in Rheinland-Pfalz zu haben. Dazu gehört die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung genauso wie die Wirtschaftspolitiker aller anderen Parteien und natürlich die Landesregierung. Der Bund der Selbständigen arbeitet mit den Akteuren zusammen, die sich für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen“, betont Liliana Gatterer die politische Unabhängigkeit des BDS.



Die Mitglieder des MIT Landesvorstandes und BDS Präsidentin trafen sich zu einem Gespräch in Bad Kreuznach.

Foto: MIT Rheinland-Pfalz

Netzwerken im Blumenhaus

1. After-Work-Party des BdS Römerberg-Speyer e.V. ein voller Erfolg

Das Wetter hatte mitgespielt an diesem Mittwochabend, rund 20 Grad und nur wenige Wolken, der perfekte Rahmen für die erste After-Work-Party des Bund der Selbständigen Römerberg-Speyer e.V. Sicherheitshalber hatten die Gastgeber vom Blumenhaus Neumann in Speyer die Tische und Bänke im überdachten Bereich ihres Betriebes aufgebaut. Zwischen Blumen und Pflanzen hatten sich am Ende rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer eingefunden. Ein toller Erfolg für die erste Auflage der After-Work-Party. Die Idee zum gemütlichen Beisammensein kam am Rande der diesjährigen Wirtschaftsmesse WIR in Speyer. „Wir wollten einen Rahmen schaffen in dem sich die Selbständigen kennenlernen und austauschen können. Das die Veranstaltung so gut angenommen wird, freut mich sehr“, beschreibt die Vorsitzende des BdS Römerberg-Speyer e.V., Liliana Gatterer, die Idee des Treffens. Erst gegen halb 11 gingen die meisten Gäste, jedoch nicht ohne vorher zu beschließen, dass die After-Work-Party am 25. Juni in die nächste Runde geht.



Entspannte Atmosphäre bei der After-Work-Party im Blumenhaus Neumann.

Foto: BdS Römerberg-Speyer e.V.

Pläne für Einkaufscenter in Homburg vorgestellt

Neubau mit 16 500 Quadratmetern Fläche soll bis 2018 entstehen

„Die Zeit der Shoppingcenter ist vorbei“, das ist die provokante These des Stadtplanungsexperten Prof. Wolfgang Christ, über dessen Vortrag wir im letzten BDS Newsletter berichteten. Die Zeit der Shoppingcenter in Homburg hingegen beginnt gerade erst. Auf dem zentralen Enklerplatz soll bis zum Jahr 2018 ein dreistöckiges Einkaufscenter mit 16 500 Quadratmeter Fläche entstehen. Zwischen 75 und 85 Läden sollen dann dort einziehen. Bauherr ist die Deutsche Verwaltungsgesellschaft für Immobilien (DVI) mit Sitz in Düren. Die Investitionssumme liegt bei rund 90 Millionen Euro. Bereits 2014 hatte es Pläne für den Bau eines Einkaufscenters gegeben.

Der damalige Investor ECE (u.a. K in Lautern,

Saarpark-Center Neunkirchen) zog sich jedoch wieder zurück. „Wir werden die Planung für das neue Einkaufscenter in Homburg kritisch begleiten. Es ist wichtig, dass die Einzelhändler in der Innenstadt bereits jetzt in die Planung eingebunden werden und nicht am Ende vor vollendeten Tatsachen stehen“, kommentiert BDS Präsidentin Liliana Gatterer das Vorhaben. Kritisch sieht der Bund der Selbständigen, dass das Einkaufscenter 450 PKW-Stellplätze in seinen Bau integrieren möchte. „Wir sehen an anderen Standorten, dass die Kunden ausschließlich im Einkaufscenter bleiben wenn sie dort parken können. Das wird negative Auswirkungen auf die Frequenz in den umliegenden Geschäften haben“, sagt Gatterer.



In Homburg/Saar soll ein neues Einkaufscenter entstehen.

Foto: Bernd Sterzl / pixelio.de

Neue Regeln für Betriebssicherheit

Ab 1. Juni gilt die neue Betriebssicherheitsverordnung

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist seit Jahren rückläufig. Trotzdem passierten im Jahr 2014 immer noch 880.000 Unfälle am Arbeitsplatz. Die neue Betriebssicherheitsverordnung soll dazu beitragen die Anzahl der Arbeitsunfälle weiter zu senken. Dazu wurde die Verordnung neu strukturiert und soll so vor allem für kleine und mittlere Unternehmen leichter anwendbar sein. Die neue Verordnung gilt ab dem 1. Juni 2015. Neu ist, dass Verstöße gegen die Betriebssicherheitsverordnung als Ordnungswidrigkeit gewertet werden und somit auch strafrechtlich verfolgt werden können. Weiterhin enthält die Neu-fassung konkrete Prüfvorschriften für besonders gefährliche Arbeitsmittel wie Kräne oder bühnentechnische Einrichtungen. Außerdem enthält die Verordnung neue Vorgaben zu ergonomischen und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz, die durch den Arbeitgeber verringert werden sollen. Die neue Betriebssicherungsverordnung finden Sie hier: <http://www.gesetze-im-internet.de/betrstichv/index.html>



Die neue Verordnung soll dazu beitragen die Zahl der Arbeitsunfälle zu senken.

Foto: Matthias Preisinger / pixelio.de

BDS Mitglieder vorgestellt

Heute: Michaela Heidinger, Wiegus - der besondere Bettenladen

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an presse@bds-rlp.de.

Hallo Frau Heidinger, Sie sind Inhaberin der Firma Wiegus - der besondere Bettenladen in Speyer. Bitte stellen Sie uns Ihr Unternehmen vor.

Unser Unternehmen Wiegus - der besondere Bettenladen besteht seit 2008. Die ersten fünf Jahre hatten wir unser Geschäft in Germersheim, die Verkaufsfläche betrug dort 100 Quadratmeter. Im Jahr 2013 fiel dann der Entschluss nach Speyer umzuziehen. In der Kurt-Schumacher-Straße fanden wir eine geeignete Immobilie. Wir verdoppelten unsere Verkaufsfläche auf 200 Quadratmeter unter erweiterten das Sortiment. Wir haben uns den Wünschen unserer Kunden und dem Trend angepasst und bieten nun die neusten Boxspringbetten an. Natürlich bekommen Sie bei uns auch die passende Bettwäsche.



Das Team von Wiegus - der besondere Bettenladen.
Foto: Wiegus - der besondere Bettenladen

Welchen Vorteil haben Wasserbetten gegenüber einem Bett mit normaler Matratze?

Ein Bett ist eine Anschaffung für Jahre. Denken Sie mal darüber nach, wann Sie sich die letzte Matratze gekauft haben. Gerade weil es eine langfristige Anschaffung ist, sollte man sich gut überlegen ob nicht ein Wasserbett eine sinnvolle Lösung ist. Ein Vorteil des Wasserbettes ist, dass sich die Form der Wassermatratze im Laufe der Jahre nicht verändert. Der Liegekomfort bleibt daher unverändert, sie haben keine Probleme mit einer durchgelegenen Matratze. Für Menschen mit Allergien würde ich immer ein Wasserbett empfehlen. Eine Wassermatratze erschwert die Lebensbedingungen für Hausstaubmilben und ist deswegen antiallergisch. Außerdem sind Wassermatratzen leicht zu reinigen. Für Menschen die es kuschlig mögen, lässt sich die Wassermatratze auch beheizen. So ist es immer genau so temperiert wie Sie es haben möchten. Ich kann jedem nur empfehlen einmal ein Wasserbett auszuprobieren.

Ausprobieren ist ein gutes Stichwort. Sie bieten ein „Probeschlafen“ in einem Wasserbett an. Wo findet das statt und wie läuft das ab?

Wir haben uns überlegt wie wir unseren Kunden ermöglichen können ein Wasserbett auszuprobieren. Mit dem Hotel Villa Toskana in Leimen haben wir einen tollen Partner für unser Projekt Probeschlafen gewinnen können. Die Buchung der Übernachtung ist nur über uns möglich. Sollten sich die Kunden nach dem Probeschlafen für den Kauf eines unserer Wasserbetten entscheiden werden die angefallenen Hotelkosten verrechnet. Außerdem bekommen die Probeschläfer ein 3-Gänge-Menü, ein leckeres Frühstück und können den Wellnessbereich nutzen.

Warum sind Sie Mitglied beim Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.?

Ich wurde Mitglied beim Bund der Selbständigen um neue Kontakte zu knüpfen und Ideen mit anderen Unternehmern austauschen. Außerdem schätze ich das vielseitige Beratungsangebot des BDS. Die Möglichkeit sich auf Messen zu präsentieren war für mich ein weiteres Argument dem BDS beizutreten.

Die Servicegesellschaft des BDS informiert

Betriebliche Altersversorgung ... und sie lohnt sich doch!

Ein Verlustgeschäft für Arbeitnehmer, keine lohnende Anlage für den Ruhestand so urteilte die Presse zuletzt häufig über die betriebliche Altersversorgung (bAV). Oft sind es extreme Einzelfälle, die als Beispiel herangezogen werden, um die bAV in Misskredit zu bringen. Das verunsichert die Verbraucher. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) und liefert als Ergänzung gute Gründe, warum sich eine Betriebsrente in der Regel doch rentiert.



„Auf den ersten Blick ist die Betriebsrente zwar von ihrer Auszahlung an mit höheren Abgaben belastet als die Privatrente“, erklärt Prof. Thomas Dommermuth vom

Arbeitgeber können die betriebliche Altersvorsorge zur Mitarbeiterbindung nutzen.

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

IVFP: „Dafür fallen in der Ansparphase auf die monatlichen Beiträge zur bAV keine Steuern und Sozialabgaben an.“ Dadurch kann im Vergleich zur privaten Altersvorsorge ein nahezu doppelt so hoher Beitrag gespart werden. Unterm Strich führt dies zu einer um durchschnittlich 30 Prozent höheren Nettorente im Vergleich zur privaten Vorsorge. Dazu tragen unter anderem der durch Steuer- und Sozialversicherungsersparnis mögliche höhere Sparbeitrag und eine in der Regel deutlich niedrigere Steuerbelastung in der Rentenphase bei. Außerdem führen die über den Arbeitgeber erzielbaren Gruppenkonditionen und eventuelle Arbeitgeberzuschüsse zu höheren Leistungen im Vergleich zu einem Privattarif.

Mehr Rente in allen Einkommensgruppen das – Institut für Vorsorge und Finanzplanung hat es vorgerechnet

Natürlich ist der konkrete Vorteil, den eine betriebliche Vorsorge im Vergleich zur privaten bietet, von der Höhe des Einkommens und den sonstigen persönlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig. So fällt der Vorteil einer bAV bei Einkommen um die 25.000 Euro geringer aus als bei höheren Einkommen um die 49.500 Euro. Der Grund dafür ist, dass Geringverdiener in der Ansparphase keine oder eine nur sehr geringe Steuerersparnis haben, im Rentenalter allerdings mit Beiträgen zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung belastet sind. Bei Gehältern ab 49.500 Euro mit freiwilliger gesetzlicher Krankenversicherung nimmt die Vorteilhaftigkeit gegenüber geringeren Einkommen ab, da keine Beiträge zur Krankenversicherung mehr eingespart werden können, in der Rentenphase jedoch Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung anfallen. Wieder anders sieht es in der gleichen Gehaltsstufe bei Arbeitnehmern aus, die auch im Rentenalter privat krankenversichert sind. Hier steigt die Vorteilhaftigkeit der bAV gegenüber der privaten Vorsorge deutlich an. Das liegt daran, dass in der Ansparphase eine verhältnismäßig hohe Ersparnis bei den Steuer- und Sozialversicherungsbeiträgen entsteht und die Sparer im Alter in der Regel einen niedrigeren Steuersatz haben als in der Erwerbsphase. Zusätzlich fallen in der Auszahlungsphase aufgrund der privaten Krankenversicherung keine Beiträge in der gesetzlichen an. Bei Gehältern ab etwa 72.600 Euro und einer privaten Krankenversicherung spielen die Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung keine Rolle. Allerdings ist bei hohen Einkommen in der Erwerbsphase davon auszugehen, dass der Sparer auch in der Leistungsphase einen relativ hohen Steuersatz haben wird, mit dem die Leistungen der bAV besteuert werden müssen. Deshalb verringert sich der Vorteil der bAV umso mehr, je näher der künftige Rentner dem Spitzensteuersatz von 45 Prozent kommt.

Quelle: Allianz AG

Wichtige Termine

Wie sage ich's richtig? Kommunikation mit Kunden

am **03. Juni 2015**, 19:00 Uhr

UWS Steuerberatung GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Lilienthalstr.9, 66740 Saarlouis

4. Haßlocher Wirtschaftsmarkt

am **06. und 07. Juni 2015**

Pfalzhalle und Pfalzplatz, Am Pfalzplatz 11, 67454 Haßloch

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung & Erbrecht und Testamentsgestaltung

am **16. Juni 2015**, 19:00 Uhr

PapierkramOrganisierer, Birkenweg 6, 67346 Speyer

Datenschutz für kleine Unternehmen

am **17. Juni 2015**, 19:00 Uhr

VFBB e.V. Zentrale, Heinrich-Heine-Straße 2, 67346 Speyer

IT-Frühstück

am **19. Juni 2015**, 09:00 Uhr

KoMota GmbH, Gustav-Kirchhoff-Straße 17, 67098 Bad Dürkheim

Medizinrechtsabend für Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker, Physiotherapeuten und medizinische Heilberufe

am **24. Juni 2015**, 19:00 Uhr

Rechtsanwaltskanzlei Hebinger, Adolf-Kolping-Str. 130, 67433 Neustadt an der Weinstraße

After-Work-Party des BdS Römerberg-Speyer e.V.

am **24. Juni 2015**, 19:00 Uhr

Werbung & Drumherum, Berghäuser Str. 81, 67354 Römerberg

Afterworkparty

am **01. Juli 2015**, 18:00 Uhr

BDS Geschäftsstelle, Lindenstraße 9-11, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.bds-rlp.de/termine.html

Anmelden können Sie sich bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Eine Anmeldung zur jeweiligen Veranstaltung ist erforderlich. Wir bitten Sie darum, sich frühzeitig anzumelden, so erleichtern Sie uns die Planung der Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder info@andreaagaertner.eu

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.